



*Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,*

der Sommer war teils sehr nass und ich hatte selbst einen verregneten Urlaub. Dennoch freute ich mich über das Wasser nach einer langen Trockenzeit.

Der Klimawandel ist im Gange und viele Länder sind mittendrin in der Energiewende in Richtung regenerative Energien. So auch zum Beispiel Frankreich, das gerne hier als Argument pro Kernkraft genannt wird. Wir alle sind jetzt gefordert, wenn wir unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt bieten wollen.

Am 08.10.2023 ist in Hessen Landtagswahl. In einer Zeit mit vielen Veränderungen brauchen wir gute Ideen für unsere Zukunft. Ein einfaches Weiter so kann nicht die Lösung sein,

Mit unserer Bundesinnenministerin Nancy Faeser haben wir eine Spitzenkandidatin, die die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt, idies gilt insbesondere für wichtige Themen wie Migration, Klimawandel und heimische Arbeitsplätze.

Zeit also für einen Wechsel in der Regierung, weg vom Verwalten, hin zu einem modernen und nachhaltigen Hessen mit Nancy Faser als Ministerpräsidentin.

In unserem Wahlkreis haben wir mit Simone Reiners eine Kandidatin, die sich für eine bessere Bildung einsetzt. Ihre Ideen beschreibt Simone in dieser Ausgabe.

Meine große Bitte: Gehen Sie am 08.10.2023 wählen. Mit einem Kreuz für die SPD wählen Sie eine Partei, die seit über 160 Jahren keinen Millimeter nach rechts rückt, eine SPD, die Hessen zusammen mit Ihnen gestalten und nicht alleine verwalten wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr
Marcel Claros

DIE BESTEN KRÄFTE FÜR HESSEN

Die Plakate zeigen es an, die Landtagwahlen nahen. Am 8. Oktober haben Sie die Möglichkeit, einen neuen Landtag und somit eine neue Landesregierung zu wählen. Als Ihre SPD-Landtagskandidatin will ich die Bergstraße in Wiesbaden vertreten. Eines der wichtigsten Themen für die Landespolitik ist die Bildung, weil wir damit die Grundsteine für unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder legen. Bildung ist der Schlüssel zu Wohlstand und jede und jeder

Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz im Grundschulbereich ist akut gefährdet.

Hier brauchen wir vor allem qualifizierte und genügend Lehrkräfte, gute Arbeitsbedingungen, sind Voraussetzung dafür, dass die Lehrkräfte ihre Arbeit gut erledigen können. Ebenfalls überdacht werden sollten die aktuellen Lehrpläne, die doch oftmals an den realen Anforderungen des Lebens vorbeigehen. Insbesondere der Bereich unserer

Erzieherinnen und Erzieher leidet unter dem anhaltenden Fachkräftemangel. Ich setze mich deshalb für den Ausbau der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ein.

Im Bereich der

Ausbildung ist dafür zu sorgen, dass eine klassische berufliche Ausbildung weiterhin attraktiv bleibt. Einer der wichtigsten Punkte ist hier die Sicherung der wohnortnahen Berufsschulstandorte.

Liebe Lorscherrinnen und Lorsch, im Bereich der Bildung gibt es noch vieles, an dem wir arbeiten müssen. Es gibt so viele weitere wichtige Themen wie die finanzielle Lage unserer Kommunen, Gesundheit, Klimaschutz, Gleichberechtigung und Digitalisierung.

Ich freue mich über Ihr Kreuz hinter meinem Namen am 8. Oktober.

Herzlichst, Ihre
Simone Reiners



hat das Recht darauf. Bildungserfolg hängt noch zu oft vom Einkommen der Eltern ab. Daher ist mir die kostenfreie Betreuung von Kindern bereits in Krippe und Kita eine Herzensangelegenheit. Die Kommunen und die Eltern, die dort die Hauptlasten tragen, müssen finanziell entlastet werden. Dies ist zusätzlich wichtig, da viele Mütter ohne Betreuungsangebote ganz oder teilweise aus dem Beruf aussteigen müssen.

In den Schulen sieht die Lage leider nicht viel besser aus. Statt echte Ganztagschulen zu verwirklichen, die selbstbestimmtes Lernen und chancengleiche Förderung unterstützen, wird auch hier der Mangel verwaltet. Die Umsetzung des

Legislaturperiode

Einblicke in die Lorsch Stadtverordnetenversammlung

Die Hälfte der Legislaturperiode für die Lorsch Stadtverordnetenversammlung ist in diesen Tagen vorbei, wir haben das zum Anlass genommen, unseren Fraktionsvorsitzenden Dirk Sander zu fragen, wie sich in seinen Augen die Lorsch Kommunalpolitik in diesen 2,5 Jahren entwickelt hat.

Dirk Sander berichtet:

Für mich und wahrscheinlich für alle Lorsch SPD-Mitglieder war natürlich der Start in die neue Legislaturperiode sehr enttäuschend, wegen Unzufriedenheit über die Postenvergabe hatte eine unserer Kandidatinnen entschieden, die SPD-Fraktion zu verlassen. Und auch nach 2,5 Jahren hält die Stadtverordnete immer noch an ihrem Sitz fest und ist der CDU Fraktion beigetreten.

Die Bildung einer schwarz-grünen Koalition auf Kreisebene hatte auch auf Lorsch Auswirkungen. Auch wenn es vehement abgestritten wird, kann man in Lorsch von einer Koalition sprechen, allerdings müsste man hier die Reihenfolge der Nennung der Farben ändern, da in Lorsch die CDU den Grünen hinterherläuft.

Es kommt immer seltener vor, dass es fraktionsübergreifende Anträge aller Fraktionen gibt.

Wesentlich bedauerlicher ist aber, dass Anträge, an denen CDU und Grüne nicht beteiligt sind, mit deren

Mehrheit entweder komplett abgelehnt oder durch Änderungsanträge verdreht werden.

Wir erleben zusammen mit FDP und PWL das Schicksal einer Oppositionspartei, was letztendlich aber in einer Demokratie normal ist. Von den insgesamt 7 SPD-Anträgen fanden leider nur 2 Anträge eine Mehrheit.

Wir hatten unter anderem einen Antrag zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Ladeinfrastruktur für E-Autos gestellt. Dieser Antrag wurde zwar nicht abgelehnt. Mit ihrer Mehrheit haben Grüne und CDU ihn aber so abgeändert, dass jetzt ohne Konzept an frei festgelegten Stellen Ladestationen aufgebaut werden sollen.

Das am kontroversesten diskutierte Thema in der Stadtverordnetenversammlung ist die Nibelungenhalle, wir haben hier deutlich die Position bezogen, dass wir gegen eine Sanierung sind und einen Neubau an gleicher Stelle anstreben. Mittlerweile hat auch die PWL erkannt, dass die Kosten einer Sanierung für Lorsch nicht tragbar sind.

In einem anderen Artikel in dieser Ausgabe wird über den letzten Controlling-Bericht berichtet, basierend auf den darin getätigten Aussagen, kann ich die Erwartung von CDU und Grünen, dass im Früh-

jahr 2024 mit der Sanierung begonnen wird, nur noch als Traumvorstellung bezeichnen.

Die Haushaltsberatungen zum Haushalt 2024 werden herausfordernd, alle Parteien werden ihren Beitrag dazu leisten müssen, dass ein genehmigungsfähiger Haushalt verabschiedet werden.

Wir werden konstruktiv mitarbeiten und schauen dann, ob ein Haushalt herauskommt, dem wir zustimmen können.

Mein Ziel ist konstruktive Zusammenarbeit nicht nur während der Haushaltsberatungen, d.h. wir werden weiterhin eigene Anträge ins Parlament einbringen und wir werden ohne parteipolitische Scheuklappen Anträge anderer Fraktionen bewerten und sofern diese für Lorsch und seine Einwohnerinnen und Einwohner vorteilhaft sind auch unterstützen.



Wohnraum

Es wird zu wenig bezahlbarer Wohnraum geschaffen

In ganz Deutschland ist es schwierig eine geeignete und auch bezahlbare Wohnung zu finden.

In Lorsch ist die Situation nicht anders und viele Familien oder auch Singles warten oftmals vergebens auf das große Glück der richtigen Wohnung.

Besonders schwierig ist es dabei für Personen und Familien mit geringem Einkommen.

Zu diesen Problemen trägt seit Jahren bei, dass zu wenig in den sozialen Wohnungsbau investiert

wurde und noch wird. Der soziale Wohnungsbau war über Jahrzehnte eine zentrale Aufgabe der Kommunen oder der kommunalen Wohnungsbau-Gesellschaften.

In Lorsch besteht hier seit Jahren Stillstand und es werden immer nur warme Worte geschwungen, aber in der Realität geschieht nichts.

Schon lange will die Stadt Lorsch zusammen mit einer Wohnungsbau-Gesellschaft daran etwas ändern und hat geplant in der Lagerhausstraße Sozialwohnungen zu errichten.

Pläne lagen auf dem Tisch, aber es kommt immer wieder zu Änderungen an den Plänen und deshalb ist auch noch nichts geschehen. Was man aber feststellen kann, ist, dass diese Verzögerungen Lorsch

viel Geld kosten, da die Baupreise in den letzten Jahren explodiert sind.

Grundsätzlich tut sich Lorsch damit schwer, Baugelände für bezahlbaren Wohnraum auszuweisen. Im letzten Jahrzehnt wurde eigentlich nur Wohnraum im hochpreisigen Segment geschaffen, wie man am ehemaligen Blust-Gelände oder den Gebäuden am Standort des früheren Hotels Sandhas sehen kann.

Ein Lichtblick ist ein Projekt in der Bahnhofstraße, dort baut ein privater Bauträger Sozialwohnungen und da hier die Stadt nur Geld gibt, scheint es auch voranzugehen.

Mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, bleibt für uns Priorität.

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch, vertreten durch den Vorsitzenden Marcel Claros,

Gabelsbergerstraße 6, 64653 Lorsch, E-Mail: info@spd-lorsch.de, Internet: www.spd-lorsch.de, © 2023: SPD-Ortsverein Lorsch

Controlling-Bericht

Was kann sich Lorsch finanziell noch leisten?

Die Kämmerei der Stadt Lorsch legt mehrmals im Jahr einen sogenannten Controlling Bericht vor. Darin werden viele Zahlen zur finanziellen Situation der Stadt Lorsch dargestellt. In den letzten Jahren wurde wenig über die Zahlen diskutiert, im Jahr 2023 und für die zukünftigen Jahre sieht es jedoch sehr kritisch aus.

Am 30. April dieses Jahres stellte die Kämmerei der Stadt fest, dass es einen „Investitionsstau in enormer Höhe“ gibt und viele Maßnahmen im Haushalt auf veralteten Kostenschätzungen beruhen. Aufgeführt werden z.B. die Sanierung des Kindergartens St. Nazarius und der Nibelungenhalle. Die größte Lücke zwischen Haushaltsansatz und unsicheren prognostizierten Zahlen besteht bei der Nibelungenhalle. 7 Mio. € wurden veranschlagt und in den Haushalt geschrieben, doch jetzt sollen die Hallensanierung 13,5 Mio €

kosten, mit unsicherem Ausgang. Die eventuell notwendige Kreditaufnahme wird in Bezug auf die Pro-Kopf-Verschuldung ebenfalls sehr kritisch gesehen, da die Begleichung des städtischen Schuldendienstes gewährleistet sein muss. Die Kämmerei kommt daher zu dem Schluss: „Dies wird letztendlich auch eine weitere Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer nach sich ziehen, aber auch möglicherweise dazuführen, dass die Aufhebung der Straßenbeitragsatzung wieder zurückgenommen werden muss.“

Die von der Verwaltung befürchteten Probleme wurden von der Lorsch SPD-Fraktion schon bei den letztjährigen Haushaltsberatungen angesprochen. Der Fraktionsvorsitzende Dirk Sander machte in seiner Haushaltsrede schon deutlich, dass man Projekte überdenken muss. Dazu zählt auch die von Grünen und CDU beschlossene Sanierung der Nibelungenhalle, dies kann ein Fass ohne Boden werden, wie z.B. das Bensheimer Bürgerhaus oder das Nationaltheater in Mannheim. Die auch vom Bürgermeister schon früher angesprochene Erhöhung

der Grundsteuer B kann und darf nicht die Lösung sein. Es geht einfach nicht, dass sich Parteien wie CDU und FDP auf Bundesebene strikt gegen Steuererhöhungen aussprechen, die Kommunen aber locker den Bürger zur Kasse bitten.

Der Vorschlag der Verwaltung evtl. die Straßenbeitragsatzung zu ändern und die Bürger von sanierten Straßen wieder direkt zur Kasse zu bitten, kann nur als Witz angesehen werden, stellt die SPD fest. Fakt ist, dass die jetzt anfallenden Straßenbeiträge schon von allen Bürgern bezahlt werden, denn für die Begleichung wurde gleichzeitig die Grundsteuer B erhöht.

Zum Schluss des Controlling-Berichts wird betont, dass Pflichtausgaben, wie für die Schaffung weiterer Kindergartenplätze, oberste Priorität haben müsse. „Aufgrund der aktuellen Entwicklung erscheint es mehr als ratsam, die Ausgabenpolitik zu überdenken und zu steuern“, schließt der Bericht. Hier kann die SPD nur zustimmen und da dar es keine Tabus geben.

Kulturfahrt 2023

Fahrt zur Bundesgartenschau in Mannheim

Nach vier Jahren Pause gab es am Freitag, 30. Juni 2023, zum ersten Mal wieder eine Fahrt des Lorsch SPD-Kulturkreises. Ging es 2019 zu den Kelten am Glauberg, so war nun die Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim das diesjährige Ziel.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich dort zu einer 90-minütigen Führung über das Spinelli-Gelände. Nach der Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Marcel Claros startete die Gruppe in Richtung Ausstellungsgelände.

Das ehemalige Militärdepot, benannt nach einem US-Sanitätsoldaten, der bei der Bergung verletzter Kameraden fiel, wurde bis auf die sogenannte U-Halle zu einem Park mit vielen Bäumen umgestaltet. Diese Bäume werden nach der Ausstellung an andere Or-

ten verpflanzt, denn die BUGA hat die Nachhaltigkeit als großes Motto. Die Gruppe erfuhr auch die geplante Nachnutzung des Geländes als öffentlicher Park als Gegenstück zum kostenpflichtigen Luisenpark.



Interessant ist auch, dass das ehemalige Kasernengelände als Frischluftschneise und nicht zur Bebauung gedacht ist. Eine besondere Bedeutung haben hier die kühlen Fallwinden aus dem Odenwald, die durch diese Schneise zur Kühlung der Mannheimer Innenstadt beitragen werden.

„Wie wichtig solche Frischluftschneisen sind, hatte sich auch

schon in Lorsch gezeigt bezüglich der Diskussion, ob aus dem Gebiet Am Sallengraben ein Gewerbegebiet werden soll“, so der Lorsch Fraktionsvorsitzende Dirk Sander.

Mit großem Interesse wurden von der Lorsch SPD-Gruppe auch die vielen Gartengestaltungen von Firmen betrachtet, die naturnahe Konzepte präsentierten. Ein Blickpunkt war hier ein zu einer Pflanzenoase verwandelter alter Smart PKW.

Nachdem auf dem großen Turm die Aussicht auf das Gelände bestaunt wurde, ging es nach der Führung in einen schönen

Biergarten zur gemeinsamen Stärkung.

Als Abschluss machten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe noch einen Abstecher per Seilbahn in den Luisenpark, was noch einmal ein Highlight des Tages war.

48

STUNDEN



Am Ende der Wahlperiode kann jede und jeder in Hessen innerhalb von 48 Stunden ein Start-up gründen. Denn die Gründerinnen von heute stellen die Arbeitsplätze von morgen.

60



MINUTEN

Alle Hessinnen und Hessen bekommen eine Mobilitätsgarantie: Innerhalb von 60 Minuten bringt ein ÖPNV-Angebot sie ins nächste Mittelzentrum.

UNSERE ZAHLEN für Hessen

Kostenlose Bildung, mehr sozialer Wohnungsbau und eine Mobilitätsgarantie. Die SPD will das Leben der Menschen in Hessen Stück für Stück besser machen. Unsere Zahlen zeigen, wie.

40.000

Schwarz-Grün hat den sozialen Wohnungsbau komplett vernachlässigt. Heute gibt es in Hessen über 40.000 Sozialwohnungen weniger als noch vor zehn Jahren. Die SPD wird den sozialen Wohnungsbau durch die öffentliche Hand wieder ankurbeln.



25%

UNTER

Ein Viertel aller Menschen in Hessen ist jünger als 25 Jahre. Die SPD will, dass sie mehr mitbestimmen können, u. a. mit einer verpflichtenden Kinder- und Jugendbeteiligung in den Kommunen und einem aktiven Wahlrecht ab 16 Jahren.

25



Für die SPD ist klar: Bildung muss für alle kostenfrei sein – von der Krabbelgruppe bis zum Meister oder Master. Gleichzeitig setzt die SPD alles daran, mehr Lehr- und Erziehungskräfte zu qualifizieren. Weil unsere Kinder die beste Bildung verdient haben.



2030

Bis zu diesem Jahr werden auf allen geeigneten Dachflächen von landeseigenen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen installiert. Zudem wird die SPD die Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie auf Dachflächen und an Verkehrsstraßen fördern.

DAFÜR STEHEN WIR



AM 8.10. SPD WÄHLEN!

